

Buchbesprechungen

Mikulinskij, Semen Romanovič; Markova, Ljudmila Artem'evna und Starostin, Boris Anatol'evič: Alphonse de Candolle (1806—1893). — 224 Seiten, 1 Abbildung. — VEB Gustav Fischer Verlag Jena, 1980. — Preis: 29 M.

In der Serie: Biographien bedeutender Biologen erschien als Band 3 das vorliegende Werk. Die Übersetzung der 1973 in Moskau erschienenen Originalausgabe wurde von Dr. Gerd LUDWIG, Greifswald, durchgeführt. Die Bedeutung Candolles liegt darin, daß er sich als einer der ersten Biologen (er war einer der bedeutendsten Pflanzensystematiker seiner Zeit) zu Darwins Abstammungslehre bekannte; ferner in seinen Studien zur Wissenschaftsgeschichte. De Candolle wurde 1806 in Frankreich geboren, lebte ab 1814 in Genf, wo er 1824 Baccalaureus und 1829 Doktor der Rechte wurde. Unter dem Einfluß seines Vaters, der ein bedeutender Botaniker war, wandte er sich diesem Studium zu und wurde 1831 Honorarprofessor; 1835 übernahm er die Stelle seines Vaters als ordentlicher Professor und Direktor des botanischen Gartens. Sein bedeutendstes systematisches Werk ist die „Einführung in das natürliche System des Pflanzenreiches“ (1824—1873). Daneben erschienen zahlreiche bedeutende Monographien. Wichtig sind auch die „Pflanzengeographie“ (1855) und „Der Ursprung der Kulturpflanzen“ (1883). 1873 veröffentlichte er das Werk „Zur Geschichte der Wissenschaften und der Gelehrten seit zwei Jahrhunderten“ an dem die erstmalige Anwendung soziologisch-historischer und statistischer Methoden bedeutsam ist. Insgesamt publizierte de Candolle 230 Titel. Er arbeitete wissenschaftlich bis in sein letztes Lebensjahr: Er starb 1893 im Alter von 87 Jahren.

Die Biographie gliedert sich in eine Darstellung des Lebensablaufs, der 11 Kapitel über die verschiedenen Themen seiner wissenschaftlichen Aktivität folgen. Einer Liste der Publikationen Candolle's folgt eine reiche Dokumentation der biographischen Literatur.

GERHARD PRETZMANN

Greifvögel. Nach Original-Lithographien aus dem 19. Jahrhundert. 64 Kunstdruck-Reproduktionen, 30 × 42 cm, im Vierfarbendruck mit Schmuckkassette. — Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei, Hannover 1981. — Preis: DM 99,—.

Wie auch im Impressum vermerkt, handelt es sich um die Reproduktionen von 64 Farbtafeln aus dem 5. Band der „Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas“, der berühmten großformatigen Überarbeitung des „NAUMANN“ aus dem Jahre 1899. Deshalb sind 54 Tafeln den Taggreifvögeln, 10 aber den damals im gleichen Band abgehandelten Eulen gewidmet. Die Original-Lithographien stammen von so bekannten Tiermalern wie J. G. KEULEMANS, O. KLEINSCHMIDT, O. v. RIESENTHAL und anderen. Von den 75 in der seinerzeitigen Buchausgabe enthaltenen Tafeln sind nur diejenigen mit den Eiern und Fängen der verschiedenen Greifvögel weggelassen worden. Leider läßt bei den Reproduktionen die Leuchtkraft der Tafeln etwas zu wünschen übrig, sie sind durchwegs blasser und kontrastärmer als im NAUMANN. Die in der Buchausgabe fortlaufende Numerierung der Tafeln fehlt bei den Reproduktionen. Die Bildunterschriften sind der heute geltenden Nomenklatur angepaßt und außer den deutschen Artnamen sind auch

die englischen und französischen Bezeichnungen beigegeben worden. Dabei ist allerdings bei der Wiedergabe der Tafel 47 der Naturgeschichte, die den heute als helle Variante des Schelladlers aufgefaßten „Prachtadler“ (*Aquila fulvescens*) darstellt, ein arger Lapsus passiert: dieser wurde nicht nur zum Ranbadler *Aquila rapax*, sondern erhielt obendrein auch noch den französischen Namen „Aigle impérial“, der nur wenige Tafeln vorher richtig für den Kaiseradler verwendet worden ist. Ansonsten ist der in einer hübschen Kassette gelieferten Bildsammlung nur ein Doppelbogen mit einem Geleitwort und einer Tafelübersicht beigegeben.

Die Reproduktionen werden von Liebhabern klassischer Lithographien ebenso wie von Zoologen, denen die „Naturgeschichte . . .“ nicht zugänglich ist, begrüßt werden und sind als bildliche Ergänzung der heute wesentlichen Standardwerke unter Berücksichtigung der oben angeführten Einschränkungen zu empfehlen.

HERBERT SCHIFTER